

Debatte » Forum

AfD

Aus Schaden klug werden

von Bruno Bandulet



Die AfD im Wahlkampf (Archiv-Bild) Foto: picture alliance/dpa

f teilen

twittern

G+ teilen

teilen

So sehr sich die Dinge ändern, so sehr bleiben sie sich gleich. Jedenfalls, was die deutsche Parteiengeschichte seit den achtziger Jahren b politischen Spektrum eine alternative Kraft außerhalb des Kartells und rechts von der CDU zu etablieren. Von den Republikanern 1983 üb allen drei Gründungen kam von enttäuschten Mitgliedern der CSU oder der FDP oder der CDU.

Die Führungspersönlichkeiten hätten unterschiedlicher nicht sein können, die Programme deckten sich zeitweise mehr oder weniger, die folgte einem ähnlichen Muster. Heute, nur vier Jahre nach dem Gründungsparteitag in Berlin am 14. April 2013, stellt sich die Frage, ob di

dem man sagen könnte, sie habe sich dauerhaft als neue politische Kraft durchgesetzt, hat sie noch nicht überschritten. Die Lust, am eige

Scheitern des Bunds Freier Bürger

Warum sich der Bund Freier Bürger, vom Start weg eine Anti-Euro-Partei wie die AfD, nicht durchsetzen konnte, bleibt bis heute ein halbe hochangesehener Meinungsmultiplikatoren wie Arnulf Baring oder Helmut Markwort oder Hans D. Barbier, der das Wirtschaftsressort de neugierig, berichteten anfangs nicht feindselig, sondern fair. Und der für 1999 geplante Euro, der damals noch Ecu heißen sollte, war bei c

Die innerparteilichen Auseinandersetzungen flackerten erst auf, nachdem der BFB bei den Wahlen zum Europäischen Parlament mit nur hatte. Damit war das Projekt im Grunde gescheitert. Aber auch danach kam es zu keinem Bruch auf der Führungsebene, der mit dem Stui

Erst Ende 1998 warf der Parteigründer Manfred Brunner nach innerparteilichen Auseinandersetzungen das Handtuch. Im Jahr 2000 löste Allgemeine kurz vor ihrer Gründung zugetraut hatte, „sie könnte der Beginn einer gravierenden Verschiebung im deutschen Parteiengefi

Vom Schicksal der Republikaner lernen

Es war ein Irrtum zu glauben, die Deutschen würden in Sachen Euro so wählen, wie sie dachten. Sie lehnten den Euro ab, entschieden sich existierte 1994 ja noch nicht real, sondern nur auf dem Papier des Maastrichter Vertrages. Nicht zu vergessen: Facebook & Co. standen no ersten erfolgreichen Internetpartei in Deutschland.

Die Mittel staatlicher Repression gegen die AfD sind noch längst nicht ausgeschöpft. Es lohnt sich, die Erfahrungen zu studieren, die die F einer Mischung aus Eigen- und Fremdverschulden.

Auch wegen organisatorischer Mängel und der schwachen Mitgliederbasis war der BFB mit dem Vorhaben überfordert, die von den Besa aufzubrechen.

Das Massenblatt *Bild* begann zu hetzen, die Nazikeule wurde geschwungen, und 1999 stellte der nordrhein-westfälische Verfassungsschutz unerwünschte Parteien zu diskreditieren und den Austritt „bürgerlicher“ Mitglieder zu beschleunigen. Weil die Mittel staatlicher Repression auch die Erfahrungen zu studieren, die die Republikaner machen mußten.

Mischung aus Eigen- und Fremdverschulden

Auch deren Scheitern beruhte auf einer Mischung aus Eigen- und Fremdverschulden. Die ideologischen Richtungskämpfe ähnelten zeitweilig „Hilton“ im November 1983 wurde der CSU-Bundestagsabgeordnete Franz Handlos zum Vorsitzenden gewählt. Ekkehard Voigt, der ebenfalls Stellvertreter.

Schönhuber, ein begabter Volkstribun und eine schillernde Figur, gewann 1985 den Machtkampf gegen Handlos, wurde der CSU 1986 mitgeschafft überraschend den Durchbruch bei den Wahlen zum (West-)Berliner Abgeordnetenhaus 1989. Im selben Jahr zog die Partei in das Ministerpräsident Carl-Ludwig Wagner (CDU) spekulierte schon öffentlich über künftige Koalitionen mit den Republikanern. Die wurden

1989, das Jahr des Mauerfalls, markierte den Zenit und den Beginn des Abstiegs der Partei. Eine Ironie der Geschichte, hatten doch die Republikaner Ziel der Wiedervereinigung festgehalten. Noch 1989 begann der Landesverfassungsschutz von Nordrhein-Westfalen, die Partei zu beobachten und Ländern, die Republikaner überwachen zu lassen – eine Reaktion auf den Einzug in den Landtag von Baden-Württemberg, wo die Partei abstürzte.

Rechtsextremismusstigma blieb haften

1994 wurde der Stuttgarter Arzt und Rechtsanwalt Rolf Schlierer auf dem Parteitag in Sindelfingen zum Bundesvorsitzenden gewählt. Er leitete den CDU-Studentenverbandes RCDS, wird heute auch von neutralen Beobachtern zugebilligt, die Republikaner auf einen gemäßigten Kurs gedrängt. Die Partei dennoch nicht mehr los. Dafür war das Interesse des politischen Gegners zu groß, den Konkurrenten ein für allemal auszuschalten. gegeben.

Sie hatte die Möglichkeiten der Repression unterschätzt, die auch in einem Rechtsstaat wie der Bundesrepublik den Behörden zur Verfügung standen. Inlandsgeheimdienst, undenkbar in anderen Demokratien, vertrieb viele gemäßigte Leute aus der Partei. Dazu kamen die Disziplinarverfahren hoher Beamte und gegen Soldaten.

Die Verfahren vor den Verwaltungsgerichten und Truppendienstgerichten (bis hin zum Gerichtshof in Straßburg) gewann die Partei. Die Disziplinarverfahren wurden durchgesetzt. Das sprach sich herum. Es war der beruflichen Position abträglich, Mitglied bei den Republikanern zu sein. Der AfD

AfD muß auf die Einschleusung von Provokateuren gefaßt sein

In Bayern machte kürzlich der Fall des Fahrers des Mühldorfer Landrates Schlagzeilen. Er wurde mit Gehaltskürzung in den Bauhof versetzt; unbeanstandet chauffiert hatte. Seine AfD-Mitgliedschaft wurde nicht einmal als Begründung angegeben.

Nicht etwa der Verfassungsschutz, sondern das Stuttgarter Innenministerium ließ sich Anfang der neunziger Jahre dann auch noch ein Infiltrationsprogramm auf mit der Bezeichnung „Verdeckte Ermittler rechts“. Dazu wurden junge Kriminalbeamte eingesetzt, die nationalsozialistisch-harmloser Stammtisch mit JU- und REP-Beteiligung nationalsozialistisch indoktriniert wurde. Auch die AfD muß auf die Einschleusung so

Die Gegenseite wartet nur darauf, daß die AfD in die Falle der Selbstradikalisierung und Selbstzerstörung läuft. Rechts zu sein bedingt nicht Professionalität, Uneigennützigkeit – und eine Portion Listigkeit.

Bleibt zu erwähnen, daß die parteienstaatliche Repression unweigerlich mit gesellschaftlicher Repression einhergeht und von den Medien

Die Höcke-Rede kostete Prozente

„Haider – ein böser Mann reist durch Deutschland“, hetzte Bild am 2. Juni 1994, als der FPÖ-Chef in Hamburg auf einer BFB-Veranstaltung die berüchtigte Hamburger Antifa auf der Kundgebung wütete und anschließend auf die Polizei losging.

Am 19. Januar 2017 präsentierte Bild auf Seite 2 Björn Höcke in Großaufnahme und titelte: „Von wegen bürgerliche Partei ... Die häßliche daß solche Schlagzeilen Prozente kosten. Und der Redner einer Partei, die unter scharfer Beobachtung steht, kennt sein Handwerk nicht, mißinterpretiert und verdreht werden können.“

Björn Höcke deswegen eine Nähe zum Nationalsozialismus zu unterstellen, ist falsch und kontraproduktiv. Selbst Melanie Amann vom Sp wissen auch die Realpolitiker in der AfD, daß sich die Frage einer Koalition mit der CDU auf lange Zeit nicht stellen wird. Der Streit darübe

Parallelen zwischen AfD und Republikanern

Noch hat die AfD im besten Sinne idealistische, konservative, liberale und patriotische Mitstreiter vorzuweisen. Aber es gibt trotz aller gra Republikaner. Nicht, noch nicht, zu deren Untergang! Die Gegenseite wartet nur darauf, daß die AfD in die Falle der Selbstradikalisierung sein. Um die Politik in Deutschland zu ändern, braucht es Professionalität, Geduld, Uneigennützigkeit – und eine Portion Listigkeit.

Wenn die bisherige Erfolgsserie nicht abreißen soll, muß die Partei ihre beachtliche Energie wieder nach außen richten, die Grabenkämpf System der deutschen Demokratie auch aus eigenem Interesse verteidigen und den Wählern zeigen, wieviel eine sympathische Rechte d

Vor allem kann sich die AfD nach dem Sturz Bernd Luckes nicht noch einen Führungswechsel leisten. Das würden ihr die Wähler nicht ver Fakten und Erkenntnisse aus dem Lehrbuch des politischen Erfolgs. Viel ist schon gewonnen, noch mehr steht auf dem Spiel.

Dr. Bruno Bandulet, Jahrgang 1942, ist Publizist und Buchautor. Der frühere Verleger promovierte über Adenauers Außenpolitik, war nac Landesleitung der CSU und 1994 Mitgründer der Partei Bund Freier Bürger. Als Journalist war er Chef vom Dienst bei der *Welt* und Vize-Cf Magazine. Seine Kolumne „DeutschlandBrief“ erscheint in dem libertären Magazin *eigentlich frei*.